



Lutz Philipp Decker nahm seinen Preis bei der Verleihung in Berlin entgegen.

FOTO: TIMO JAWORR

Bierberger erhält höchste landwirtschaftliche Auszeichnung

Lutz Philipp Decker wurde zum Landwirt des Jahres in der Kategorie „Manager“ gewählt

VON DENNIS NOBBE

BIERBERGEN. Beim diesjährigen Ceres Award, der Wahl zum Landwirt des Jahres, ist Lutz Philipp Decker aus Bierbergen am Mittwochabend in der Kategorie „Manager“ zum Sieger gekürt worden. Den bedeutenden Preis verlieh

„Agrarheute“, die größte Fachmedienmarke im Agrarbereich, im Rahmen der „Nacht der Landwirtschaft“ in Berlin.

Schon früh hatte Decker sein Betriebskonzept im Kopf. Doch in der Realität musste er manche Investition anders angehen. Mit Erfolg: Unter großem Applaus nahm er am Mittwochabend die Auszeichnung „Manager des Jahres“ entgegen. Mehr als 240 Bewerbungen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum sind für den Ceres Award in diesem Jahr eingegangen. 33 von ihnen, drei je Kategorie, hatte die Jury in die engere Auswahl aufgenommen.

In der Kategorie „Manager“ waren neben Decker noch Johann Falter aus Oberbayern und Florian Schmitt aus Rheinland-Pfalz nomi-

niert. Als Juroren fungierten „Agrarheute“-Fachredakteur Josef Koch, Franziska Reinecke und Uwe Conrad vom Pflanzenschutzmittel-Hersteller „Corteva Agriscience“ sowie Dr. Raimar Assmann vom Verband der Landwirtschaftskammern. Neben dem

Sieg in der Kategorie „Manager“ ging mit Jens van Bebbber aus Samern in der Kategorie „Geschäfts-

idee“ ein weiterer Sieg nach Niedersachsen.

Entscheidend sind beim Ceres Award nicht Höchstleistungen im Stall oder auf dem Feld, sondern beste wirtschaftliche Ergebnisse kombiniert mit Tugenden wie Mut, Ideenreichtum und Verantwortungsbewusstsein für Mensch, Tier und Natur, heißt es in der Begründung. Der Gesamtsieger erhält ein Preisgeld von 10 000 Euro und einen Social-Media-Workshop im Wert von 1500 Euro. Die Kategorie-Sieger erhalten jeweils 1000 Euro.

Der Hof Decker in Bierbergen hat zwei Standbeine: Eines ist die Milchviehhaltung. Eigentlich untypisch, denn der Betrieb hat viel

Acker-, aber wenig Grünland. 265 Kühe plus Jungvieh leben in Deckers luftigen und lichtdurchfluteten Stall, der das fehlende Grünland ersetzt. Im kommenden Jahr möchte der Bierberger weitere 120 Plätze plus Nachzucht schaffen. Mittlerweile werden auf dem Hof knapp 3,5 Millionen Kilogramm Milch pro Jahr er-

zeugt. Das zweite Standbein ist die Energiegewinnung: 105 Haushalte beziehen ihre Wärme aus der Biogasanlage des Hofes.

Den „Treibstoff“ für die Anlage, die Silage, liefern Deckers Berufskollegen. „Ich will die Marge im Ackerbau auch für meine Berufskollegen erhalten und nicht die

Pachtpreise in der Region anheben“, sagt der Bierberger. Auf seinen Feldern versucht er, den Pflug so wenig wie möglich einzusetzen und das Bodenleben zu fördern. Neben allem Engagement für seinen Betrieb hat er ein offenes Ohr für Verbraucher: Besucher sind bei Familie Decker oft und gern gesehen.



Lutz Philipp Decker in seinem Zuchtbetrieb in Bierbergen. FOTO: PRIVAT